

08 - 2014

THE Golden Artist

RELOADED

Titelthema

SOMMER, SONNE & MEHR

Design

BILDERSEITEN

Fotografie

KAMERAKLASSEN IM VERGLEICH

Contest

FOTOWETTBEWERB

TGA IS BACK

Ein paar Sätze zum Restart.

Viele haben darauf gewartet, dass „The Golden Artist“ wiederkommt. Und nun ist es endlich soweit: Hier ist sie, eine neue Ausgabe zum Sommer.

Nach Monaten der Stille, haben wir es geschafft uns zusammenzuraufen und in kürzester Zeit ein neues Konzept zu entwickeln - zu zweit. Es hat in vielen Punkten eine kleine Umgestaltung gegeben. So liest man „TGA“ nun nicht mehr im Hochformat, sondern quer. Auch an Themen hat es einige Änderungen gegeben. So wird sich „TGA“ nicht mehr nur auf Design und Fotografie beschränken, sondern in naher Zukunft wird auch noch „Digital Art“ und noch mehr dazukommen.

Freut euch auf Contests, mehr How-To's und unseren übersichtlichen, bunt gemischten Inhalten.

Wir wünschen euch viel Spaß mit dieser mini Sommer-Ausgabe. Es ist diesmal nur eine kleinere, da wir schauen, wie TGA ankommt und es kompakt halten wollen.

In diesem Sinne, noch einen schönen Rest-Spätsommer.

Euer TGA-Team





DESIGN

Bilderseiten Part I.....	05
Copyright.....	16
Font des Monats.....	18

FOTOGRAFIE

Kameraklassen im Vergleich.....	09
Warum der HG wichtig ist.....	20
Sommer-Makro.....	25

DIGITAL ART

Was ist das eigentlich?.....	24
------------------------------	----

INTERVIEW

Dein Interview.....	19
---------------------	----

CONTEST

Fotowettbewerb.....	04
---------------------	----

MAGAZIN

Editorial.....	02
Inhalt.....	03
Gossip.....	27
Das Team.....	28
Alte Ausgaben.....	29

WETTBEWERBE:

An dieser Stelle wird man Wettbewerbe verschiedenster Art und Weisen sehen und natürlich auch deren Gewinner.

Fotowettbewerb „Zeig uns deinen Sommer!“

„Der Sommer ist die wärmste der vier Jahreszeiten in der gemäßigten und arktischen Klimazone. Je nachdem, ob er gerade auf der Nord- oder Südhalbkugel herrscht, spricht man vom Nord- oder Südsommer. Der Nordsommer findet gleichzeitig mit dem Südwinter statt.“ (aus Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Sommer>)

So definiert Wikipedia den Sommer. Doch der Sommer bedeutet für uns sehr viel mehr, als nur die Beschreibung einer Jahreszeit.

Doch was macht für uns den Sommer aus: Für einen mag es das Sonnenbaden sein, das Baden im Meer oder am See, das Tragen von kurzen Klamotten. Genauso könnten auch Gewitter oder warme Sommerregen „unser“ Sommer sein.

Was macht für dich den Sommer aus?

Zeige uns in Form eines Fotos, was für dich den Sommer ausmacht. Deiner Kreativität ist keine Grenze gesetzt.

Sende uns ein Foto einfach an: Harley22 auf Howrse

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Wie kann ich mitmachen?

Sende ein Foto mit deinem Namen (egal dein Howrse-Name oder dein richtiger) und ggf. deinem Alter ein. Schreibe uns ebenfalls eine kurze Erläuterung, warum gerade dieses Bild „deinen“ Sommer ausdrückt und was genau „dein“ Sommer ist.¹

¹ Mit deiner Teilnahme erklärst du dich damit einverstanden, dass dein Beitrag in Form von Bild und/oder Schrift in der nächsten Ausgabe von „The Golden Artist“ veröffentlicht werden kann.

Beispiel:



Mit dem Sommer verbinde ich einen Strand mit Sonnenuntergang in Rio de Janeiro. Ich liebe es, abends am Strand zu sein und die Sonne zu beobachten, wie sie am Horizont verschwindet.

FREIE BILDERSEITEN PART I

Viele fragen sich, woher man denn nun gute Bilder herbekommt, seitdem einige bekannte (Pferde)stockseiten, dies verbieten.
Hier findet man eine kleine Übersicht mit Regeln und einer Bildvorschau.

venomxbaby.deviantart.com - Stock-Regeln

- viele verschiedene Bilder
- nach Fellfarben geordnet

Die Stock-Regeln sind oben gelinkt.

Übersetzung

- Bilder aus dem Ordner „Horse Stock“ darf man nutzen
- wichtig: eine Erwähnung auf der Grafik beim Benutzen außerhalb von dA und Backlink zum Account
- keine Render oder Blends
- man soll das Pferd wenigstens ausschneiden und es nicht so lassen „wie es ist“
- keine Benachrichtigung nötig beim Verwenden der Stocks



colourize-stock.deviantart.com
- Stock-Regeln stehen bei jedem Bild

- viele verschiedene Bilder
- nach Rassen bzw. Posen geordnet

Übersetzung

- wichtig: eine Erwähnung auf der Grafik
- Link zur fertigen Grafik erforderlich
- Kreativität gefragt, nicht nur Schrift oder Textur
- keine Blends (2 Fotos einfach zusammenfügen), keine Render oder eine andere Art des Teilens der Bilder
- man soll das Pferd wenigstens ausschneiden und es nicht so lassen „wie es ist“
- keine Benutzung als Fellvorlage erlaubt



wakedeadman.deviantart.com - Stock-Regeln

- viele verschiedene Bilder
- nach Posen/Disziplinen geordnet

Übersetzung

- wichtig: eine Erwähnung auf der Grafik
- Link zur fertigen Grafik erwünscht
- Bilder können ohne Probleme außerhalb und innerhalb deviantarts genutzt werden

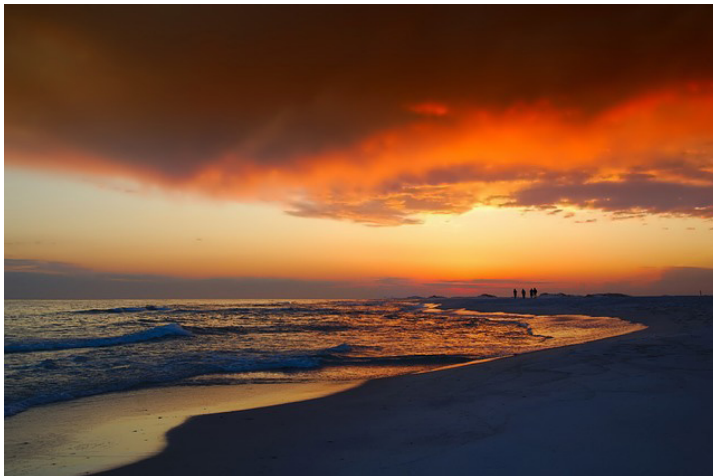


Pixabay - Stock-Regeln

- große Auswahl an verschiedenen Bildern
- Bildersuche benutzen

Download und Verwendung

- Alle zum Download bereitgestellten Bilder auf Pixabay sind gemeinfrei (Public Domain)  entsprechend der Verzichtserklärung Creative Commons CC0. Soweit gesetzlich möglich, wurden von den Bildautoren sämtliche Urheber- und verwandten Rechte an den Bildern abgetreten. Die Bilder unterliegen damit keinem Kopierrecht und können - verändert oder unverändert - kostenlos für kommerzielle und nicht kommerzielle Anwendungen in digitaler oder gedruckter Form



Vergleich von verschiedenen Kameras in unterschiedlichen Preissegmenten im Praxisvergleich

Worum geht es eigentlich bei diesem Praxistest? Ich werde mehrere Kamertypen [Kamera des Smartphones, eine kompakte Kamera und DSLR] anhand von verschiedenen Fotos vergleichen. Egal, wie das Ergebnis ausgeht, ist dies nur ein Vergleich und stellt keinerlei Ranking dar.

Die Kameras

Für diesen Vergleich habe ich beispielhaft drei verschiedene Kameras genommen. Die Kamera meines Smartphones Samsung S3 mini steht beispielhaft für die Kamera eines Handys, auch wenn es durch abweichende Kamerastärken nach oben und nach unten gibt. Als eine Kamera in einem Mittelklassesegment, die man unterwegs gut mitnehmen kann, habe ich die Panasonic DMC-TZ5 ausgewählt. Für eine DSLR im mittleren Bereich, habe ich die CANON 500D gewählt.

Die Technischen Daten

Samsung S3 mini: Mit einer Auflösung von 4,9 Megapixeln, hat die Kamera des S3 Mini eine sehr geringe Auflösung, auch verglichen mit den Kameras anderer Smartphones.

Durch den Autofokus werden die Bilder meist solide fokussiert. Man kann durch Tippen auf das Display den Fokuspunkt versetzen.

Panasonic DMC-TZ5: Mit einer Auflösung von 9,1 Megapixeln hat die Kamera eine ähnliche Auflösung mit Kameras, die ungefähr aus der gleichen Zeit (2006) stammen. Es gibt ebenfalls einen Autofokus, den Schärfepunkt kann man allerdings nicht im Bild verschieben, sondern er bleibt eher mittig fixiert.

CANON 500D: Die DSLR aus dem gehobenen Einstiegsbereich hat eine Auflösung von 15,1-Megapixeln. Es gibt einen Autofokus, der meist zuverlässig arbeitet, man kann den Fokus allerdings auch manuell einstellen. Den Schärfepunkt kann man auch entweder automatisch einstellen lassen oder man setzt ihn mit ein paar Klicks selber.

Für diesen Test habe ich das Objektiv 18-250mm 1:3.5-6.3 MACRO HSM von Sigma genutzt. Die Belichtungszeit habe ich manuell eingestellt, den Fokus habe ich automatisch setzen lassen.

Der Praxistest

In dem Praxistest geht es darum, dass das selbe Motiv mit den verschiedenen Kameras aufgenommen wurde. Genannt werden die technischen Daten und es gibt nach jeder Situation eine kurze Einschätzung zu jedem Bild. Damit sich der Test allein auf die Aufnahme jeder Kamera beschränkt, ist keins der Bilder bearbeitet.

Bildsituation 1

Als erstes Motiv wurden mehrere Blumen genommen, in einer mittleren Entfernung. Die Schwierigkeit darin liegt, den richtigen Bildbereich scharf zu stellen, auf Grund der Tatsache, dass im Hintergrund noch weitere Gegenstände zu sehen sind. Die Fotos wurden innerhalb weniger Minuten gemacht, um ein Wechsel der Fotobedingungen auszuschließen.

S3 mini



Technische Daten: F/2.6, 1/60 Sek. ISO-50, 4 mm

Canon 500D



Technische Daten: F/10, 1/200 Sek., ISO-3200, 31 mm

Fazit: Bei dem Bild des S3 minis ist mir die Sättigung etwas zu groß, daher wirken die Farben etwas sehr rotstichig. Durch den Autofokus und die fehlende Tiefenunschärfe sind alle Bereiche des Bildes gleich unscharf bzw. scharf. Die Farben des Bildes der Panasonic ist schon etwas farbechter, hat aber einen leichten Blaustich. Die Tiefenunschärfe ist leicht vorhanden, der Fokus ist aber nicht auf den Blumen im Vordergrund, sondern auf dem Herz im Hintergrund.

Bei dem Bild der Canon ist die Tiefenunschärfe ausgeprägter und auch die Farben sind farbechter. Der Fokus liegt eher mittig auf den Blumen.

Daher wirkt für mich das Bild der Panasonic in der Gesamtbetrachtung am passendsten.

Aus allen drei Bildern kann man mit anschließender Bearbeitung noch viel mehr raus-holen.

Panasonic DMC-TZ5



Technische Daten: F/3.8, 1/30 Sek., ISO-100, 6 mm

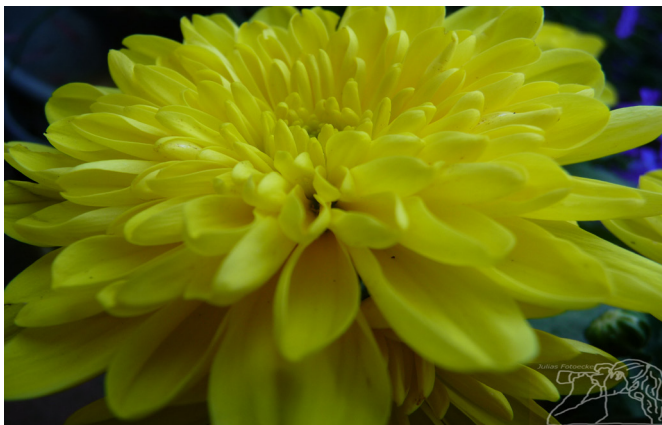
Das nächste Motiv geht schon eher in den Bereich der Makrofotografie. Es wird eine Blume in der Nahaufnahme aufgenommen, in einer schattigen Umgebung. Besondere Aufmerksamkeit wird hier dem Fokus auf der Blume und der Unschärfe im Hintergrund gelegt.

S 3 mini



Technische Daten: F/2.6, 1/120 Sek., ISO-50, 4mm

Panasonic



Technische Daten: F/3.3, 1/100 Sek., ISO-100, 5 mm

Canon



Technische Daten: F/16, 1/200 Sek., ISO- 3200, 128 mm

Fazit: Die Farben des Bildes des S3 minis sind sehr farbecht und der Fokus des Bildes liegt in den vorderen Blättern der Blüte. Der Hintergrund ist schön abgeblendet und es gibt eine hohe Tiefenunschärfe. Lediglich etwas zu dunkel ist das Bild geworden, was mit einer minimalen Bearbeitung zu beheben ist. Die Farben des Bildes der Panasonic sind wieder sehr blaustichig, daher wirkt das Gelb der Blume kalt und dunkel. Der Hintergrund ist zwar schön abgeblendet, aber nicht fast schwarz sondern eher in einem dunkeln Blau. Die Farben des Bildes der Canon sind wieder sehr farbecht, der Fokus liegt auf den vorderen Blättern, aber auch die anderen Blätter der Blüte sind noch relativ scharf. Der Hintergrund ist schön unscharf und relativ dunkel. Im Endeffekt finde ich das Bild der Canon am schönsten, aber auch die Handykamera lieferte ein sehr solides Ergebnis.

Das nächste Motiv ist ebenfalls ein halbes Makro. Die Schwierigkeit ist hierbei, die einzelnen Pollen an dem Stängel scharf darzustellen und den Hintergrund gut abzublenzen.

S 3 mini



Technische Daten: F/2.6, 1/487 Sek., ISO-50, 4 mm

Panasonic



Technische Daten: F/4.8, 1/250 Sek., ISO-100, 24 mm

Canon



Technische Daten: F/18, 1/500 Sek., ISO-3200, 106 mm

Fazit: Das Foto des Handys ist leicht überbelichtet und der Hintergrund ist noch total scharf, daher rückt die Blume nicht in den Vordergrund. Nur an einigen Bereichen der Blüte ist das Bild der Panasonic überbelichtet, der Hintergrund ist schön dunkel und auch die einzelnen Pollen sind gut zu erkennen. Die Blüte auf dem Bild der Canon ist überbelichtet, dies liegt an einer zu langen Belichtungszeit. Die Pollen sind im Detail gut zu erkennen und im Hintergrund bilden sich leichte Bokeh's aus. Betrachtet man alle Komponenten, dann ist die Qualität des Fotos der Canon am besten, durch die zu lange Belichtungszeit und der daraus folgenden Überbelichtung, ist die Kompaktkamera in einem kleinen Punkt weiter vorne.

Bildsituation 4

Der letzte Test besteht aus dem Aufnehmen eines Baumes aus ca. 20 Metern Entfernung in einer etwas erhöhten Position. Zum Einen soll die Zoomfähigkeit verglichen werden, gleichzeitig aber auch wieder die Farbe und die Schärfe.

S 3 Mini



Technische Daten: F/2.6, 1/992 Sek, ISO-50, 4 mm (es wurde mit Digitalem Zoom gearbeitet)

Panasonic

FOTOGRAFIE



Technische Daten: F/4.7, 1/160 Sek, ISO-100, 18 mm

Canon



Technische Daten: F/7.1, 1/4000 Sek, ISO-3200, 51 mm

Fazit: Das Bild der Handykamera ist leicht verpixelt und die Farben sind unnatürlich, da die Sättigung wieder relativ hoch ist. Vom Nutzen des digitalen Zooms (intern) ist abzuraten, da das Bild verpixelt - man muss näher an das Objekt herantreten und sich mit dem Bildausschnitt zufrieden geben. Der Zoom der Kompaktkamera arbeitete zuverlässig, hier rate ich auch ab, die digitale Zoommöglichkeit zu meiden, da sonst das gleiche Problem wie beim Handy (s. o.) auftritt. Die Farben sind wieder sehr blaustichig, daher wirkt das Bild eher kühl. Bei der Spiegelreflexkamera sind die Farben schön real und der Fokus sitzt auf dem Baum. Das Foto der Canon ist also am besten, da es weder durch das Zoomen bedingt verpixelte, noch einen unnatürlichen Farbstich hat.

Abschließendes Urteil über die Kameras und den Test

Natürlich wurden in diesem Test Kameras verglichen, die wie Äpfel und Birnen sind. Es wäre sehr traurig, wenn eine Kamera, die mehrere hundert Euro alleine in der Anschaffung kostet (zuzüglich der Kosten für das Objektiv), ein schlechteres Ergebnis bringen würde, als die Kamera eines Smartphones, die qualitativ schlechter ist.

Dieser Test soll nun auch nicht aussagen, dass sich alle eine DSLR kaufen sollten, und andere Kameras nicht gut sind - es geht alleine um den Zweck, den die Kamera zu erfüllen hat. Eine Handykamera macht in dem Bereich, wofür sie in einem Smartphone integriert wurde, anständige Bilder. Die Kamera ist da, um mal eben ein schönes Motiv fest zu halten. Es geht um Schnappschüsse, bei denen es um den Moment geht und nicht um die technische Versiertheit. Man möchte einfach eben schnell ein Foto machen und sich nicht auch noch mit den richtigen Einstellungen der Kamera in diesem Moment beschäftigen. Ich selber mache sehr gerne Schnappschüsse mit meinem Handy - von den Bildern kann ich zwar keinen Posterdruck in Din A3 machen, aber um die Fotos auf dem Handy, dem PC oder auch im normalen Fotoformat (10x15) zu haben, reicht die Qualität allemal.

Die Kompaktkamera macht solide Bilder, wenn die äußeren Lichtbedingungen stimmen. Gerade wegen ihrer Größe ist sie gut zum Reisen und für unterwegs geeignet. Man kann auch ihre Bilder nicht in einem Riesenposter drucken, ohne Probleme mit der Qualität zu bekommen, aber für die Zeit, als ich sie bekam (2007) war sie dem Standard voraus. Gerade wenn man auf Reisen ist und Angst hat, dass seine DSLR gestohlen werden könnte, ist eine Kompaktkamera eine gute Wahl.

Sie macht bessere Bilder als eine Handykamera und man kann die Bilder auch größer ausdrucken, aber sie passt in jede Tasche und ist schnell eingemacht - man macht ein Bild - und schnell wieder eingepackt. Ich persönlich hatte die Kamera auf meinen Auslandsreisen mit der Schule mit. Da ich beide Male geflogen bin, hatte ich Angst, dass der Spiegelreflex etwas passiert beim Transport im Koffer. Für das Handgepäck war sie aber zu klöbig. Letzteres gilt auch, wenn man unterwegs war - man hat morgens seine Unterkunft verlassen und ist abends wiedergekommen. Daher wollte man sich auch nicht mit zuviel „unnötigem“ Gewicht abschleppen. Der Faktor der Angst vor Diebstahl war dann auch der letzte, der mich überzeugt hat, dass ich die Spiegelreflexkamera zu Hause ließ. Die Kompaktkamera hat mir gute Dienste geleistet - die Bilder sind alle ganz ordentlich geworden und waren auch zumeist besser als die Bilder der anderen Mitreisenden.

Eine Spiegelreflexkamera ist eigentlich die einzige Kamera, die wirklich Sinn macht, wenn man sich mehr mit der Fotografie beschäftigt und über die „Knipserei“ hinausgeht. Man sollte dann auch die Möglichkeiten der Kamera nutzen und nicht am Automatikmodus hängen bleiben. Auch wenn der Anschaffungspreis höher liegt als bei z. B. der Kompaktkamera, hat man ein (Kamera-) Leben etwas davon. Nachdem man sich mit dem Body vertraut gemacht hat, folgt die Investition in bessere Objektive, Filter und vielleicht später auch in einen besseren Kamerabody.

Wenn ich die Wahl habe mir auszusuchen, mit was ich fotografieren möchte, würde ich immer eine Spiegelreflexkamera wählen, da es mir Spaß macht durch den Sucher zu gucken, vorher die Kamera einzustellen und dann mein Motiv aufzunehmen. Ich habe etwas in der Hand und bin selber dafür verantwortlich, ob das Bild etwas wird oder nicht. Die Bilder werden so gut, dass man davon Poster machen könnte und es macht einfach Spaß so zu fotografieren.

Das Schlusswort

Es ist erst der zweite Punkt, sich um die Kamera Gedanken zu machen. Erstmal ist derjenige hinter der Kamera wichtig. Der Fotograf muss das Motiv in Gedanken so in Szene setzen, wie es ihm gefällt. Er ist also quasi der Maler, der die Voraussetzungen schafft - die Kamera nimmt nur das Endergebnis aus.

Wichtig ist also der Mensch hinter der Kamera. Ein guter Fotograf kann auch ein gutes Foto mit einer Handykamera machen – im Rahmen der Möglichkeiten – ein schlechter Fotograf bekommt auch mit einer 5000 €-Kamera kein gutes Foto hin (von der Idee

COPYRIGHT PART I

Urheberrecht – u.a. das „Recht am eigenen Bild“

Die Frage, wie das Urheberrecht funktioniert und was es genau zu beachten gibt, ist durchaus schwieriger, als man eigentlich denkt. Nicht jeder von uns ist ein Jura-Profi, der die komplexen Gesetzestexte und Erläuterungen versteht. Im Folgenden wollen wir euch ein wenig das „Mysterium des Urheberrechts“ erklären. Dies ist nur ein kleiner Einblick und sollte euch noch mehr interessieren, könnte ich euch bei vielen Stellen informieren.

Sind alle Fotografien/ Grafiken rechtlich geschützt?

Natürlich sind alle Arten von Fotos, Grafiken und sonstigen Werken urheberrechtlich geschützt. Dazu zählen natürlich auch Ausschnitte von Filmen, TV und Youtube-Videos.

Wenn kein Copyright-Vermerk am Werk angebracht ist, darf ich das Werk frei nutzen?

Nur weil es keinen Vermerk besitzt, ist es nicht automatisch frei verfügbar. Anders als beim Markenrecht, muss man beim Urheberrecht diesen Anspruch weder eintragen lassen noch kenntlich machen. Das Urheberrecht entsteht automatisch mit der Vervollendung des Werkes.

Darf ich ein fremdes Foto verändern und nutzen? Es ist doch schließlich etwas anderes.

Natürlich gilt das Urheberrecht noch, denn es gilt auch ein generelles Veränderungsverbot (außer es wird vom Urheber anders gehandelt). Bearbeitungen oder Veränderungen dürfen also nur mit der Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden.

„Mache deine Bilder selbst, dann kann dich auch niemand abmahnen.“

Dieser Satz geistert oft im Netz herum - Doch es gilt nicht immer. Denn man kann mit seinen eigenen Grafiken oder Fotos die Rechte Dritter verletzen und man kann dafür juristisch zur Verantwortung gezogen werden. Möchte man also ein Bild ins Internet hochladen, dann muss man schauen, ob man nicht „das Recht am eigenen Bild“ in irgendeiner Art und Weise verletzt. Dieses Recht steht jedem zu, der auf dem Bild abgebildet ist. Ist eine Person auf einem Foto klar zu erkennen, dann muss vor der Nutzung des Fotos explizit um Erlaubnis gefragt werden - am besten holt man sich eine schriftliche Einverständniserklärung ein.

Bei öffentlichen Veranstaltungen wie Versammlungen, Demonstrationen oder Karneval ist es erlaubt Bilder zu veröffentlichen, da es sich um eine Abbildung handelt, die das Gesamtgeschehen dokumentieren. Es dürfen nur einzelne Personen zu erkennen sein. Ebenso muss nicht um Erlaubnis gefragt werden, wenn die abgebildeten Personen „bloßes Beiwerk“ des Motivs sind, jedoch darf keine Person genau zu erkennen sein.

Gilt selbiges auch für Grafiken?

Im Bezug auf die Herstellung oder auf das Benutzen? Für die Herstellung gilt das gleiche Urheberrecht, wenn man das Foto nicht selbst geschossen hat, was man nutzt. Möchte man eine Grafik verwenden, so wird die Grafik gleichgestellt behandelt, wie ein Foto. Nutzt man also eine Grafik, die ein Foto beinhaltet, welches gegen das Urheberrecht verstößt, so kann man selber auch haftbar gemacht werden für den Urheberrechtsverstoß.

Zum Schluss

In diesem Teil der Serie rund um das Urheberrecht, ging es darum, ob ein Werk überhaupt geschützt ist und was das „Recht am eigenen Bild“ ist.

Weitere Teile dieser Reihe werden in weiteren Ausgaben folgen.

FONT DES MONATS

Je nachdem, was uns in die Hände fällt, wird es hier entweder eine Grafik, ein Foto oder eine Schriftart, geben - oder etwas ganz anderes.

WILLG __.TTF

Will & Grace

Diesen Monat hat es die wirklich flexible Schriftart „Will & Grace“ hier in diese Rubrik geschafft. Viel schreiben kann man dazu nicht, aber sie ist sehr gut zu gebrauchen - egal was man in Szene setzen will. Benannt wurde sie wohl nach der älteren, aber doch bekannten Sitcom „Will & Grace“.

Wer die Sendung mal gesehen hat, der weiß, dass die Credits der Serie sowie logischerweise auch der Titel in dieser Schrift gehalten sind.

Wem die Schrift gefällt, kann sie einfach über dafont downloaden.

Am einfachsten gibt man bei Google „Will & Grace font“ ein, dann müsste sie gleich als Erstes kommen. Dann nur noch rechts auf „Download“, mit einem Entpacker entpacken und ab in den Fonts Ordner von Windows, der sich unter (C:) befindet.

in Basic > Various

431,072 downloads (49 yesterday) 100% Free

Download

ALMA & BORIS & CRISTINA
DOUGLAS & ELIDA & FAUSTO
& GENEVIEVE & HERNAN
& ISELLE & JULIO & KENNA
& LOWELL & MARIE &
NORBERT & ODILE & POLO
& RACHEL & SIMON & TRUDY
& VANCE & WINNIE &
XAVIER & YOLANDA & ZEKE

DEIN INTERVIEW

Du wolltest schon immer mal interviewt werden?

Du interessierst dich für kreative Themen, wie Design, Fotografie oder Digital Art?

Du möchtest auf dich aufmerksam machen und deine kreative Ader vorstellen?

Dann ist ein Interview in „The Golden Artist“ vielleicht genau das Richtige für dich.

Jeden Monat wollen wir ein paar Leuten die Chance geben, sich interviewen zu lassen und so anderen ihre Erfahrungen und Erlebnisse mitzuteilen.

Wenn du meinst, dass dein Interview hier ins Magazin gehört, dann melde sich einfach bei Harley22 auf Howrse oder sende ein Kontakt-Formular über Hgfx.net

Wir wollen uns auch nicht mehr nur auf Howrse beschränken, sondern nehmen auch gerne Anfragen von Leuten, die Webseiten (Jimdo etc.), Blogs, Facebookseiten und so weiter betreiben. entgegen.

Falls du nun also Lust bekommen hast, dann melde dich einfach und vielleicht hast du ja Glück und dein Interview wird schon in der nächsten Ausgabe hier vorzufinden sein.

WARUM DER HG WICHTIG IST

Was für eine Rolle spielt ein guter Hintergrund für gutes Foto? Ist ein Hintergrund überhaupt wichtig – denn der Vordergrund ist doch wichtig. Um das einfach mal zu zeigen, inwieweit der Hintergrund wichtig ist, lässt sich am besten direkt an Bildern zeigen.



Foto: Julias Fotoecke, Model: Traumpferd Purzel and the Holys
(<https://www.facebook.com/AlldieSchonenPferde?fref=ts>)

Der Fokus liegt bei dem Pferd, welches auch sehr aufmerksam schaut. Doch irgendwie wirkt das Bild nicht so, wie es wirken könnte. Der Hintergrund ist ziemlich unruhig, durch das Auto, das Tor und die Gebäude. Es gibt also noch genug andere Gegenstände im Bild, die vom Hauptmotiv ablenken. Das Bild würde sehr viel harmonischer wirken, wenn es einen ruhigeren Hintergrund gegeben hätte.

Wie finde ich denn einen passenden Hintergrund?

Die Frage nach dem passenden Hintergrund müssen sich auch Profifotografen vor jedem Shooting stellen - daher ist es am einfachsten, wenn man vor seinem Shooting schon einmal die Umgebung nach guten Fotolocations absucht. Dann kann man die Zeit beim Shooting nur für die Fotografie nutzen und muss sich dann nicht auf die Suche nach einer Location machen.

Aber was ist denn nun eigentlich ein guter Hintergrund?

Ein guter Hintergrund ist im Grunde jeder Hintergrund, der nicht vom Hauptmotiv ablenkt. Der einfachste Hintergrund, der auf Bildern gut wirkt, ist ein einfarbiger Hintergrund. Man kann zum Beispiel ein großes Tuch an einer Wand runterhängen lassen und schafft sich so einen Fotohintergrund, wie er auch in Studio vorkommt.

Kann man dieses nicht oder es ist zuviel Aufwand, kann man sich auch einfach eine Wand suchen, die einfarbig ist, ohne besondere Musterung und Ablenkungen.

Meist ist es viel schöner, wenn man sich einen natürlichen Hintergrund sucht. Dies können Büsche, Bäume oder auch Gras auf einer Wiese sein. Wenn man so einen Hintergrund nimmt, muss man darauf achten, dass eine Tiefenunschärfe entsteht, da sonst wieder eine Ablenkung vom Hauptmotiv entsteht.



(1)

(2)

(3)

Das Pferd schaut auf (1) ganz nett, der Hintergrund ist schön unscharf, aber das Heck des Autos und das Gebäude im Hintergrund lenken von dem Motiv ab. Von so einer Art von Hintergrund ist für Fotos abzuraten, da die Bilder nicht so schön werden. Bei (2) ist der Hintergrund an sich nicht schlecht, da es mehrere Büsche und Bäume gibt, die sich bei richtiger Tiefenunschärfe zu schönen Bokeh's ausbilden. Leider stört in diesem Hintergrund die Lampe. Doch komplett auszuschließen ist dieser Hintergrund nicht. Als Fotograf muss man dann versuchen den störenden Teil im Hintergrund so geschickt zu verdecken, dass er nicht stört, in dem man das Pferd zum Beispiel ein wenig nach rechts stellt, so dass der Kopf die Lampe verdeckt. Bei (3) ist ein „perfekter“ Hintergrund aufzufinden. Es gibt im Hintergrund keine störenden Elemente und der Hintergrund ist bis zu den Augen auch in einem gleichmäßigen Grün - der Farbwechsel über das Dunkelgrün der Bäume in der Ferne und das Blau des Himmels verläuft fließend durch die Tiefenunschärfe. Das letzte Bild wirkt am harmonischsten, da es keine störenden Elemente im Hintergrund gibt.

Was mache ich, wenn es auf dem Hof keinen schönen Hintergrund gibt?

Es gibt eigentlich keinen Hof, wo man nicht zumindest 2 Meter als Hintergrund verwenden kann, aber sollte es wirklich keinen geeigneten Hintergrund geben, dann sollte man in der näheren Umgebung schauen, ob es einen geeigneten Hintergrund gibt.

Wichtig ist aber, dass ihr auf den öffentlichen Wegen bleibt und nichts kaputt macht. Solltet ihr auf/in ein Feld gehen wollen, dann müsstet ihr euch die Erlaubnis von dem Besitzer einholen. Möglich ist es auch, dass der Fotograf über die Treckerspuren in das Feld geht, ohne etwas zu beschädigen, und das Pferd auf dem Weg von dem Feld in Position gestellt wird. So erhält man ein Bild, als ob man im Feld war, aber es wurde nichts beschädigt.

Ebenso kann man einfach mit offenen Augen in Richtung Treffpunkt fahren und mögliche Locations in der Nähe betrachten und aussuchen.

Wie der Hintergrund einen Moment noch verstärken



(4)



(5)



(6)



(7)

(4) ist direkt vor der Hofeinfahrt entstanden. Die Allee bildete einen guten Fotohintergrund, da die Bäume oben schöne Bokeh's ergeben und die Straße eine Blickführung zum Pferdekopf gestaltet. Das Grün der Zäune am rechten Bildrand ist nicht störend, da es mit dem Grün dahinter verschwimmt. Die Allee im Hintergrund ist etwas Besonderes, da es nicht dem klassischen Hintergrund für ein Bild entspricht (einfarbig, schlicht, möglichst uninteressant gestaltet). Das ist mit das Besondere, dass man einen Hintergrund findet, der so uninteressant ist, um nicht vom Hauptmotiv abzuweichen, aber wieder so interessant ist, dass er das Bild zu etwas Besonderem macht. Der Hintergrund in (5) ist nicht komplett perfekt, da der Zaun am linken Bildrand etwas stört. Allerdings ist dieser unscharf, verläuft parallel zu den Bäumen im Hintergrund und befindet sich am Bildrand. Auch auf der rechten Bildseite verläuft ein Zaun. Diese beiden Gegenstände sind aber nicht allzu störend, sondern geben dem Bild viel mehr Tiefe. Wichtig ist bei diesem Bild auch nicht die Perfektheit, sondern das Einfangen dieses Moments.

Der Hintergrund bei (6) ist ziemlich unruhig und auch scharf, daher wird dieser Moment der Nähe zerstört und das ganze Bild wirkt unruhig. Durch den ruhigen Hintergrund in (7) wirkt der Moment sehr viel ruhiger und inniger.

An diesen Beispielbildern kann man sehen, dass ein ruhiger und schöner Hintergrund die Wirkung eines Bildes unterstützen oder auch zerstören kann.



Gewollt einen „unpassenden“ Hintergrund – das Bild das dadurch besonders wird

Manchmal ist es auch gut, sich auf die Suche nach einem besonderen Hintergrund zu begeben. Auf dem Weg zu einer anderen Fotolocation, haben wir im Herbst, unter einer Brücke, mehrere Wände mit Graffiti gefunden. Diese Location ist im Bereich der Pferdefotografie ein eher ungewöhnlicher Hintergrund und ist sonst auch eher ein unschöner Hintergrund - aber gerade deswegen kann ein solcher Hintergrund auch aus dem Bild etwas Besonderes machen. Man sollte also aufmerksam durch die Gegend gehen und sich interessante Möglichkeiten merken, um so besondere Fotos machen zu können.

Zum Schluss

Diese Tipps für einen guten Hintergrund, gelten nicht nur im Bereich der Pferdefotografie, sondern für jegliche Arten der Fotografie. Denn ein Motiv kann noch so schön sein, wenn der Hintergrund überhaupt nicht stimmt. Dann wirkt das Bild nicht so, wie es wirken könnte. Kann man den Hintergrund nicht verändern, z. B. bei Gebäuden, dann muss man gucken, wie man das Beste daraus macht. Wenn ihr also zum nächsten Fototrip loszieht, dann behaltet diese Tipps im Hinterkopf und dann funktioniert das schon.

WAS IST DIGITAL ART?

Wir kommen erst einmal zu dem Begriff: Digital von lat. digitalis (mit der Hand gemacht) und Art eng. Kunst, wird im Allgemeinen auch als Computerkunst bezeichnet. Es ist ein Sammelbegriff für Kunst, die digital mit dem Computer erzeugt wurden ist.

Welche Arten gibt es?

Digitales Malen: Per Eingabe über ein Grafiktablett oder via Maus werden in einem Programm (z. B. Paint, Gimp oder Photoshop) Effekte erzeugt, die unter anderem traditionellen Maltechniken (auf Papier) ähnlich ist.

Fotomanipulation: Darunter versteht man die Intergration oder Verfremdung digitaler Inhalte (Fotografien) erzeugte Bilder und Fotomontagen (Bildbearbeitung).

Szenische 3D-Kunst: Mittels 3D-Software werden virtuelle Räume oder Gegenstände dargestellt.

Vector Art: Kunst mit Vektorgrafiken (z. B. Grafikdesign und Illustration im Web)

Digitale Stilkunst: Digital erzeugte Nachempfindung und Weiterführung traditioneller Kunststile

Mixed Media: Mischformen aus den anderen Techniken

Computerkunst: Computerkunst als Digitale Bildkunst, die den Computer selbst und seine Arbeitsweise thematisiert.

Digital Art bekommt nun einen festen Platz in „The Golden Artist“. Wie in den anderen Bereichen soll es Tutorials und Tricks & Tipps geben.

Solltest du dich im Bereich digitaler Kunst auskennen und hast Lust in Form von Artikeln bei „The Golden Artist“ mitzuwirken, dann schreibe doch Harley22 auf Howrse an.

SOMMER-MAKRO

Passend zum Titelthema und zum Sommer, folgen hier noch ein paar schöne Fotos.





EIN SOMMER GEHT BALD VORBEI

Die Ausgabe auch.

Das war sie auch schon, die August-Ausgabe von „The Golden Artist“.

Wir hoffen, dir hat sie gefallen und du hattest viel zu lesen.

Wenn du sonst noch eine Frage hast, Feedback oder Vorschläge und Ideen an uns richten willst, dann sende Harley22 doch eine PN.

Über jegliche Art von Mithilfe freuen wir uns natürlich auch. Falls du also Lust hast, mitzuwirken, dann scheue dich nicht, und kontaktiere uns ebenfalls.

Genieße also noch den letzten Sommer-Monat und freue dich schon einmal auf den Herbst und auf eine neue Ausgabe von „The Golden Artist“.

In diesem Sinne,
dein TGA-Team

Haffipower und Harley22

ÜBER DAS TEAM



Harley22

Leitung, Konzept, Layout

„Mädchen für alles“. Alles was so anfällt, wird von Harley22 übernommen.



Haffipower

Fotografie, Contest, Interview

Haffipower ist unsere Fotografiespezialistin, die auch gerne noch andere wichtige Rubriken übernimmt.

AUSGABEN-ARCHIV

Du hast Lust auf mehr bekommen und willst dir unsere alten Ausgaben ansehen?
Dann findest du hier eine Übersicht der bisher erschienenen Ausgaben.



The Golden Artist
Ausgabe: Mai/2012

Download

Themen:

[Grafik allgemein]

- Photoshop oder doch lieber GIMP?
- Die richtigen Schriften
- Schöne Farbkombinationen
- Grafikbegriffe erklärt

[Grafik Tutorials]

- Grundkurs: Icons bearbeiten
- Mit Texturen arbeiten

[Fotografie]

- Geeignete Bilder finden
- Grundkurs: Wie bearbeite ich ein



The Golden Artist
Ausgabe: Juni/2012

Download

Themen:

[Grafik allgemein]

- Custom Shapes/Silhouetten
- Bildeinarbeitungsmöglichkeiten
- Schrifteffekte
- Verläufe und Farbfüllungen
- Kreativität unter Null
- neu: Grafik des Monats

[Grafik Tutorials]

- Dreameffekt [GIMP]
- Bilder von foto-vik.ru speichern
- Schriften downloaden und installieren
- Brushes downloaden und installieren

[Fotografie]

- Live-Actions
- Bedienkonzept der Canon EOS-Reihe
- Digitalkamera oder Profikamera?
- neu: Foto des Monats

[Anderes]

- Bilderhoster



The Golden Artist
Ausgabe: Juli/2012

Download

Themen:

[Grafik allgemein]

- Pattern & Muster
- Schlagschatten und andere Ebeneneffekte
- Gute Schriften
- Topaz-Filter bei Photoshop
- Urheberrechte
- Grafik des Monats
- neu: Grafik- und Fotointerviews
- Was ist eigentlich ein Header?

[Grafik Tutorials]

- Wie erstelle ich ein Layout?
- Wie erstelle ich Scanlines?
- „Reißeffekt“ für GIMP

- animierten Avatar erstellen

[Fotografie]

- Foto des Monats

[Anderes]

- neu: Bilderrätsel: „Was ist das?“
- neu: HGFX News



The Golden Artist
Ausgabe: Aug/2012

Download

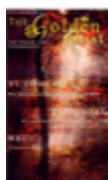
Themen:

[Grafik Tutorials]

- Layouterstellung
- Coden eines Layouts mit NVU
- Texturerstellung
- Brushverwendung

[Anderes]

- No Go's bei der Homepageerstellung
- neu: Kommentare und Meinun-



The Golden Artist
Ausgabe: Sep/2012

Download

Themen:

[Grafik allgemein]

- Icon, Avatar Unterschied

[Grafik Tutorials]

- Silhouette mit GIMP
- Bannerstellung mit GIMP
- Brusherstellung mit GIMP
- neu: Videotutorials

[Fotografie]

- Fotoexperimente
- „Bokeh-Effekt“
- Fotoquellen

[Anderes]

- neu: Kleinanzeigen



The Golden Artist
Ausgabe: Winter/2012

Download

Themen:

[Grafik allgemein]

- Bildformate

[Grafik Tutorials]

- Layout mit GIMP
- Iconbases erstellen
- Header erstellen

[Fotografie]

- Begriffe wie Blende, ISO und Co
- Fotoexperimente
- verschiedene Anleitungen, wie man etwas fotografiert

[Anderes]

- Kleinanzeigen
- Bilderrätsel
- Farbkombis
- Adventskalender (Dienst wurde eingestellt und man kann nicht mehr auf die Türen klicken.) Habe die Sachen aber auch auf meiner Homepage.